1. Angesprochene Themen

- Demokratie – Was ist das?
- Merkmale einer Demokratie
- Verschiedene Staats- und Regierungsformen

2. Lern- und Bildungsziele

- Erkennen von Zusammenhängen zwischen eigenen (konkreten) lebensweltlichen Erfahrungen mit dem (abstrakten) Themenfeld Demokratie
- Erkennen des weiten Spektrums, welches Demokratie umfasst (Demokratie als Lebensform, Demokratie als Staatsform)
- Entwicklung eines Grundverständnisses für wesentliche Elemente (Voraussetzungen und Merkmale) der Demokratie
- Erwerb von Basiswissen zu demokratischen Gesellschafts- und Regierungsformen, insbesondere zur Demokratie in Österreich

3. Beiliegende Materialien

- Arbeitsblatt „Demokratie als Lebensform – Erfahrungen sammeln“
- Arbeitsblatt „Staats- und Regierungsformen – Was ist was?“
- Lösungsblatt „Staats- und Regierungsformen – Was ist was?“
- Arbeitsblatt „Woran erkennt man eine Demokratie?“
- Lösungsblatt „Woran erkennt man eine Demokratie?“

4. Didaktische Impulse

Impuls 1: „Erfahrungsaustausch“

Ziele: Erfahrungen der MitschülerInnen zum Thema Demokratie kennenlernen; über verschiedene Themen aus dem Feld der Demokratie ins Gespräch kommen (z.B. Versammlungsfreiheit, Mehrheit / Minderheit, Gleichberechtigung, etc.)

Methoden: Kurzinterview, Diskussion

Zeitdauer: ca. 1 Unterrichtsstunde

Benötigte Materialien/Ressourcen:
Beigelegt: Arbeitsblatt „Demokratie als Lebensform – Erfahrungen sammeln“

Ablauf: Vorbereitung: Die „Erfahrungskärtchen“ werden ausgeschnitten (abhängig von der Gruppengröße können die Kärtchen evt. vorher kopiert und mehrfach verwendet werden).
Die SchülerInnen erhalten jeweils ein Erfahrungskärtchen und sollen mindestens 1 KlassenkameradIn suchen, die/der die beschriebene Erfahrung entweder selbst gemacht hat oder jemanden kennt, die/der die Erfahrung gemacht hat (freies Bewegen im Klassenraum). Auf dem Kärtchen werden von den SchülerInnen kurz Notizen zur jeweiligen Erfahrung festgehalten. Für diesen Erfahrungsaustausch stehen ca. 20 Minuten zur Verfügung.
Anschließend erfolgt ein Austausch im Klassenplenum. Dabei steht nicht so sehr im Vordergrund, wer welche Erfahrung gemacht hat, sondern z.B. Fragen wie:
War es leicht / schwer, jemanden mit der entsprechenden Erfahrung zu finden?
Zu welchen Bereichen bzw. Demokratie-Themen passen die gesammelten Erfahrungen? (etwa: Freiheit, Gleichheit, Beteiligung, Mitbestimmung, Versammlungsfreiheit, Mehrheit / Minderheit, Diskriminierung, Gleichberechtigung, Zivilcourage, Solidarität, Engagement, Toleranz, Gerechtigkeit, Vertretung)

Variation: Der „Erfahrungsaustausch“ wird von den SchülerInnen (auch) außerhalb der Klasse durchgeführt, etwa im Familien- oder Bekanntenkreis, im Schulhof etc.

Impuls 2: „Verschiedene Staats- und Regierungsformen“

Ziele: Verschiedene Modelle von Staats- und Regierungsformen identifizieren; erfahren, dass in der Praxis Mischformen demokratischer Typen (direkte und indirekte Demokratie) existieren; Grundelemente der Demokratie in Österreich (repräsentative parlamentarische Demokratie, Republik, Bundesstaat, Rechtsstaat) kennenlernen

Methoden: Partnerarbeit, Erkenntnisaustausch

Zeitdauer: ca. 1 Unterrichtsstunde

Benötigte Materialien/Ressourcen:
Beigelegt: Arbeitsblatt „Staats- und Regierungsformen – Was ist was?“
Lösungsblatt „Staats- und Regierungsformen – Was ist was?“

Ablauf: Die Schülerinnen erarbeiten in Zweiergruppen anhand des Arbeitsblattes „Staats- und Regierungsformen – Was ist was?“ die verschiedenen Begriffe und überlegen, welche Beschreibungen auf Österreich zutreffen.
Anschließend werden die Ergebnisse von der gesamten Klasse gemeinsam diskutiert, Fragen und Unklarheiten werden besprochen. Ein Schwerpunkt kann dabei auf dem Punkt „direkte und indirekte Demokratie in Österreich“ liegen (z.B. Welche Elemente der direkten Demokratie gibt es auch in Österreich?)

Impuls 3: „Merkmale einer Demokratie“

Ziele: Ausgehend von vorhandenem Wissen Voraussetzungen und Merkmale einer Demokratie erlernen; bereits bekannte Begriffe aus dem Bereich der Demokratie wiederholen und neue erwerben; eigenes Wissen „testen“ (eignet sich etwa zum Abschluss des Themas)

Methoden: Kleingruppen

Zeitdauer: ca. 30 Minuten

Benötigte Materialien/Ressourcen:
Beigelegt: Woran erkennt man eine Demokratie?“
Lösungsblatt „Woran erkennt man eine Demokratie?“

Ablauf: Die SchülerInnen füllen in Kleingruppen das Kreuzworträtsel (Arbeitsblatt „Woran erkennt man eine Demokratie?“) aus. Begriffsfelder, die offen geblieben sind, können im Anschluss bei der Nachbar-Kleingruppe erfragt werden, nicht verstandene Begriffe werden im Klassenplenum besprochen.

5. Informatives

Das demokratische Prinzip

Das demokratische Prinzip manifestiert sich im Artikel 1 des österreichischen Bundes-Verfassungsgesetzes:
„Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus."

Der demokratischen Idee liegt der Gedanke zugrunde, dass die Bürger/innen ihr Recht selbst erzeugen. Dies geschieht in erster Linie in Form eines mittelbar demokratisch aufgebauten Systems der parlamentarischen Demokratie, in der die Gesetzgebung durch gewählte Organe erfolgt.
Durchbrochen wird das System durch direkt demokratische (plebiszitäre) Mittel wie Volksabstimmung, Volksbegehren und Volksbefragung. Das bedeutet, dass die Umsetzung des demokratischen Systems maßgeblich auf der Abhaltung freier Wahlen beruht.

Die Bundesverfassung legt auch die Grundsätze des Wahlrechts in Österreich fest, denen die einzelnen Wahlgesetze zu den verschiedenen demokratischen Institutionen zu folgen haben. So sieht die Verfassung vor, dass die Abgeordneten im Europäischen Parlament, der Nationalrat und der/die Bundespräsident/in vom Bundesvolk auf Grund des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren, persönlichen, freien und geheimen Wahlrechts gewählt werden. Bei Nationalratswahlen und Europawahlen kommt noch der Grundsatz des Verhältniswahlrechts hinzu.

Diktatur

Merkmale in Bezug auf die Organisation des Staates:

- Keine freien Wahlen oder Scheinwahlen
- Machtkonzentration; keine Gewaltentrennung: Militär, Justiz, Polizei und staatliche Behörden unter einer Kontrolle
- Militär vom Diktator kontrolliert: Einsatz auch gegen Oppositionelle im eigenen Land
- Wirtschaftliche Einrichtungen, Erziehungswesen, Presse & Medien, Kommunikationsmittel (Telefon, Nachrichtenkanäle, Internet) unter Kontrolle der Diktatur
- Menschenrechtsverletzungen „für höheres Ziel" oder „für Fortschritt"
- Polizei-/Militärstaat ohne Rechtssicherheit; Willkürliche Verurteilungen & Verhaftungen
- Hohe Militärausgaben – Finanzmittel werden oft im Bildungsbereich eingespart
- Abschottung nach außen & Verherrlichung des Nationalismus
- Aggressive Kriegspolitik, um von inneren Problemen abzulenken
- Förderung des Denunzierens und Aufbau einer „Spitzelgesellschaft"

Merkmale in Bezug auf die BürgerInnen des jeweiligen Landes:

- Keine unabhängigen Informationen verfügbar
- Keine oder eingeschränkte Meinungsfreiheit
- Abwertung des Individualismus („Du bist nichts, dein Volk ist alles")
- Glorifizierung des Kollektivs (Einheit und Stärke)
- Einschüchterung oder Verhaftung politischer Gegner
- Verfolgung Andersdenkender und best. Gruppierungen (z.B. Religionsgemeinschaften)
- Schwindendes Vertrauen in Mitmenschen (wegen Spitzeltum)
- Regierungsterror im eigenen Land: Willkürliche Folter, Ermordung & Verschwinden von Personen, die mit System im Konflikt stehen, Psychoterror

Sonstige Merkmale:

- Starke und gezielte Propaganda (Selbstverherrlichung des Systems)
- Definition eines (selbst geschaffenen) Feindbildes. Oft schwache Gruppe im eigenen Land. Z.B. Intellektuelle, Oppositionelle, Bevölkerungsgruppe (bspw. Juden)
- Internierung / Inhaftierung von Andersdenkenden; ethnische Säuberungen
- Ideologische Ausrichtung (z.B. Nationalsozialismus, Stalinismus, Maoismus – im Kommunismus „klassenlose Gesellschaft")
- Verschwörungstheorien („unser Land & unsere Kultur ist bedroht")
- Heilsversprechen (z.B. zur führenden Weltmacht mit Wohlstand)
- Spezieller „Freiheitsbegriff": Freiheit des Volkes, Freiheit der Nation. Nicht des Einzelnen.
- Zensur – keine oder eingeschränkte Pressefreiheit & manipulierte Berichte
- Kein freier Zugang zu Grund & Boden (bspw. in kommunistischen Diktaturen)
- Wirtschaft unter staatlicher Kontrolle (z.B. 5-Jahrespläne); Misswirtschaft

i Der Begriff Diktatur kommt ursprünglich aus der Römerzeit (lat. Dictatura) und bezeichnet heute die Herrschaft durch eine einzelne Person (den „Diktator"), eine politische Partei oder eine kleine Gruppe von Menschen, welche diese Herrschaft kompromisslos und ohne Rücksicht auf die Menschenrechte ausübt.

6. Weiterführende Anregungen

→ **http://www.demokratiewebstatt.at**
Webportal auf Initiative des Parlaments für Kinder von 8 bis 14 Jahren, leicht verständlich aufbereitete Themen (Demokratie, Wahlen, Gesetze etc.)

→ **http://www.politik-lernen.at/goto/polis**
Umfangreiche österreichische Informationsplattform von Zentrum polis zur Politischen Bildung, Menschenrechtsbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und VerbraucherInnenbildung; u.a. Praxisbörse, Unterrichtsmaterialien etc.

→ **http://www.demokratiezentrum.org**
Das Demokratiezentrum Wien ist eine wissenschaftliche Non-Profit-Organisation mit starker Ausrichtung auf Angewandtheit und Vermittlung; u.a. Lexikon, Timelines (Chronologien)

→ **http://www.refreshpolitics.at/main/index.php**
Politplattform für Jugendliche; erstellt von Jugendlichen (Schüler BHAK Amstetten) im Rahmen eines Maturaprojektes

→ **http://www.entscheidend-bist-du.at/neu**
Die Demokratie-Initiative der österreichischen Bundesregierung

→ **http://www.dadalos.org/deutsch**
Internationaler UNESCO Bildungsserver

→ **http://www.bpb.de**
Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung (Deutschland)

→ **http://www.politischebildung.com/fpb/pdfs/28_printversion.pdf**
Onlineversion des Themenheftes „Jugend - Demokratie – Politik" in der Schriftenreihe Informationen zur Politischen Bildung

→ **http://www.freedomhouse.org**
Homepage der amerikanischen Non-Profit-Organisation Freedomhouse; u.a. Weltkarte mit Einteilung der Länder nach Freedomhouse-Freiheitsindex („frei", „teilweise frei", „unfrei")

Demokratie als Lebensform

Suche jemanden, die/der …
… schon einmal an einer Demonstration teilgenommen hat
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… schon einmal einen Leserbrief zu einem politischen Thema geschrieben hat
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… sich im Internet an politischen Diskussionsplattformen (Foren, etc.) beteiligt hat
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… schon einmal auf Bezirks- oder Gemeindeebene bei einem partizipativen Projekt (= Beteiligungsprojekt) mitgemacht hat
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… bei einer Entscheidung in der Minderheit war und überstimmt wurde
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… miterlebt hat, dass jemand diskriminiert wurde (aufgrund seiner Herkunft, Hautfarbe, etc.)
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
…sich irgendwo nicht beteiligen konnte, weil nur Mädchen/Burschen zugelassen waren
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… sich an einer Abstimmung im Internet beteiligt hat
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… gegenüber der Clique seine eigene Meinung vertreten hat, auch wenn es schwierig war
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… sich im Internet an politischen Diskussionsplattformen (Foren, etc.) beteiligt hat
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… sich für Umweltschutz einsetzt
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …
… sich für Menschenrechte einsetzt
Stichworte:

Suche jemanden, die/der …

… mit jemanden einen Konflikt hatte, in dem es eine Rolle gespielt hat, dass die/der andere einer anderen Religionsgemeinschaft angehört

Stichworte:

Suche jemanden, die/der …

… beim Einkaufen auf fair gehandelte Produkte achtet

Stichworte:

Suche jemanden, die/der …

… überlegt, sich für eine politische Partei zu engagieren oder dies bereits tut

Stichworte:

Suche jemanden, die/der …

… als InteressenvertreterIn für andere tätig ist oder war, z.B. als KlassensprecherIn, SchülervertreterIn etc.

Stichworte:

Staats- und Regierungsformen

Was ist was?

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes".
Es gibt verschiedene demokratische Systeme (Modelle)... und auch undemokratische. Zwischen den demokratischen Modellen gibt es in der Praxis häufig „Mischformen" (z.B. mit Elementen der direkten und der indirekten Demokratie)

» Finde heraus, welcher der untenstehenden Begriffe jeweils beschrieben ist!

Bundesstaat ~ Diktatur ~ Rechtsstaat ~ Monarchie ~ Republik ~ Parlamentarische Demokratie ~ Direkte Demokratie ~ absolute Monarchie ~ Präsidiale Demokratie ~ Polizeistaat ~ Repräsentative Demokratie ~ konstitutionelle Monarchie

A) Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt: die „öffentliche Sache". Diese Staatsform ist gewissermaßen das „Gegenteil" der Monarchie.
An der Spitze steht ein gewähltes Staatsoberhaupt, z.B. eine Bundespräsidentin/ein Bundespräsident.

_____

B) Eine Einzelperson oder eine Gruppe übt uneingeschränkt die Macht über das Volk und den Staat aus. Die demokratischen Rechte (z.B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit) sind stark eingeschränkt oder abgeschafft. Es gibt nur eine oder gar keine Partei und keine Wahlen oder nur Scheinwahlen, die Bevölkerung hat kein Recht auf Mitgestaltung und Kontrolle und ist der Regierungsmacht gänzlich unterworfen. So können Interessen und Überzeugungen einiger weniger durchgesetzt werden, selbst wenn sie zu Lasten aller anderen gehen.

_____

C) In dieser Staatsform geht die Macht vom Volk aus; das Volk übt diese Herrschaft meist jedoch nicht unmittelbar aus, sondern v.a. indirekt. Die Staatsgewalt wird von der Bevölkerung durch gesetzliche Wahlen auf Volksvertretungen (z.B. Parlament) übertragen. Alle wesentlichen Entscheidungen des Staates werden von den gewählten VertreterInnen des Volkes getroffen. Ist die Bevölkerung mit den Entscheidungen nicht zufrieden, kann sie die Abgeordneten bei der nächsten Wahl abwählen und sich für eine andere politische Richtung entscheiden.

_____

C1) Ist eine „Unterform" von Staatsform C (es gibt VertreterInnen des Volkes). In dieser „Unterform" gibt es nicht getrennte Wahlen für Parlament und Regierung, sondern eine einzige Wahl (Nationalratswahl) bestimmt sowohl über die Zusammensetzung des Parlaments als auch der Regierung.

_____

C2) Ist ebenfalls eine „Unterform" von Staatsform C. Eine Besonderheit dieser „Unterform" liegt jedoch darin, dass die Regierungschefin/der Regierungschef nicht von den Abgeordneten des Parlaments gewählt wird, sondern in einer eigenen Wahl.

_____

D) Die Bevölkerung trifft unmittelbar die politischen Entscheidungen, und zwar in Form von Volksabstimmungen und Volksentscheiden.

_____

E) Zusammenschluss mehrerer Staaten bzw. Bundesländer zu einem Gesamtstaat mit einer gemeinsamen Regierung

_____

F) Das Staatsoberhaupt ist eine einzelne Person, die die Herrschaft ausübt, und zwar meist auf Lebenszeit. Diese Person ist entweder durch eine Wahl zu diesem Amt gekommen oder sie hat es geerbt.

_____

F1) Ist eine „Unterform" von Staatsform F (einzelne Person als HerrscherIn). In diesem Fall sind die Herrschaftsbefugnisse des Staatsoberhauptes uneingeschränkt (absolut).

_____

F2) Ebenfalls eine „Unterform" von Staatsform F. Sind die demokratischen Grundrechte garantiert und die Aufgaben und Kompetenzen des Staatsoberhauptes eingeschränkt, so ist es eine

_____

G) Die Möglichkeiten, die der Staat hat, sind rechtlich festgeschrieben. Die allgemeinen Grund- und Freiheitsrechte jeder/jedes Einzelnen sind garantiert. BürgerInnen können ihre Rechte auch gegenüber dem Staat einklagen. Die Macht des Staates wird also durch Gesetze eingeschränkt, um die BürgerInnen vor staatlicher Willkür zu schützen.

_____

H) Staatsform, in der durch die Verwaltungsorgane (z.B. Polizei) eine starke Kontrolle über die StaatsbürgerInnen ausgeübt wird.

_____

» **Folgende Beschreibungen treffen auf Österreich zu:** (bitte Buchstaben einfügen): ☐☐☐☐☐

» **Überlege: Gibt es die direkte Demokratie auch in Österreich? Begründe deine Einschätzung!**

Staats- und Regierungsformen

Was ist was?

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“.
Es gibt verschiedene demokratische Systeme (Modelle)... und auch undemokratische. Zwischen den demokratischen Modellen gibt es in der Praxis häufig „Mischformen“ (z.B. mit Elementen der direkten und der indirekten Demokratie)

» Finde heraus, welcher der untenstehenden Begriffe jeweils beschrieben ist!

Bundesstaat ~ Diktatur ~ Rechtsstaat ~ Monarchie ~ Republik ~ Parlamentarische Demokratie ~ Direkte Demokratie ~ absolute Monarchie ~ Präsidiale Demokratie ~ Polizeistaat ~ Repräsentative Demokratie ~ konstitutionelle Monarchie

A) Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt: die „öffentliche Sache“. Diese Staatsform ist gewissermaßen das „Gegenteil“ der Monarchie.
An der Spitze steht ein gewähltes Staatsoberhaupt, z.B. eine Bundespräsidentin/ein Bundespräsident.

Republik

B) Eine Einzelperson oder eine Gruppe übt uneingeschränkt die Macht über das Volk und den Staat aus. Die demokratischen Rechte (z.B. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit) sind stark eingeschränkt oder abgeschafft. Es gibt nur eine oder gar keine Partei und keine Wahlen oder nur Scheinwahlen, die Bevölkerung hat kein Recht auf Mitgestaltung und Kontrolle und ist der Regierungsmacht gänzlich unterworfen. So können Interessen und Überzeugungen einiger weniger durchgesetzt werden, selbst wenn sie zu Lasten aller anderen gehen.

Diktatur

C) In dieser Staatsform geht die Macht vom Volk aus; das Volk übt diese Herrschaft meist jedoch nicht unmittelbar aus, sondern v.a. indirekt. Die Staatsgewalt wird von der Bevölkerung durch gesetzliche Wahlen auf Volksvertretungen (z.B. Parlament) übertragen. Alle wesentlichen Entscheidungen des Staates werden von den gewählten VertreterInnen des Volkes getroffen. Ist die Bevölkerung mit den Entscheidungen nicht zufrieden, kann sie die Abgeordneten bei der nächsten Wahl abwählen und sich für eine andere politische Richtung entscheiden.

Repräsentative Demokratie

C1) Ist eine „Unterform“ von Staatsform C (es gibt VertreterInnen des Volkes). In dieser „Unterform“ gibt es nicht getrennte Wahlen für Parlament und Regierung, sondern eine einzige Wahl (Nationalratswahl) bestimmt sowohl über die Zusammensetzung des Parlaments als auch der Regierung.

Parlamentarische Demokratie

C2) Ist ebenfalls eine „Unterform“ von Staatsform C. Eine Besonderheit dieser „Unterform“ liegt jedoch darin, dass die Regierungschefin/der Regierungschef nicht von den Abgeordneten des Parlaments gewählt wird, sondern in einer eigenen Wahl.

Präsidiale Demokratie

D) Die Bevölkerung trifft unmittelbar die politischen Entscheidungen, und zwar in Form von Volksabstimmungen und Volksentscheiden.

Direkte Demokratie

E) Zusammenschluss mehrerer Staaten bzw. Bundesländer zu einem Gesamtstaat mit einer gemeinsamen Regierung

Bundesstaat

F) Das Staatsoberhaupt ist eine einzelne Person, die die Herrschaft ausübt, und zwar meist auf Lebenszeit. Diese Person ist entweder durch eine Wahl zu diesem Amt gekommen oder sie hat es geerbt.

Monarchie

F1) Ist eine „Unterform" von Staatsform F (einzelne Person als HerrscherIn). In diesem Fall sind die Herrschaftsbefugnisse des Staatsoberhauptes uneingeschränkt (absolut).

Absolute Monarchie

F2) Ebenfalls eine „Unterform" von Staatsform F. Sind die demokratischen Grundrechte garantiert und die Aufgaben und Kompetenzen des Staatsoberhauptes eingeschränkt, so ist es eine

Konstitutionelle Monarchie

G) Die Möglichkeiten, die der Staat hat, sind rechtlich festgeschrieben. Die allgemeinen Grund- und Freiheitsrechte jeder/jedes Einzelnen sind garantiert. BürgerInnen können ihre Rechte auch gegenüber dem Staat einklagen. Die Macht des Staates wird also durch Gesetze eingeschränkt, um die BürgerInnen vor staatlicher Willkür zu schützen.

Rechtsstaat

H) Staatsform, in der durch die Verwaltungsorgane (z.B. Polizei) eine starke Kontrolle über die StaatsbürgerInnen ausgeübt wird.

Polizeistaat

» Folgende Beschreibungen treffen auf Österreich zu: (bitte Buchstaben einfügen): A C C1 E G

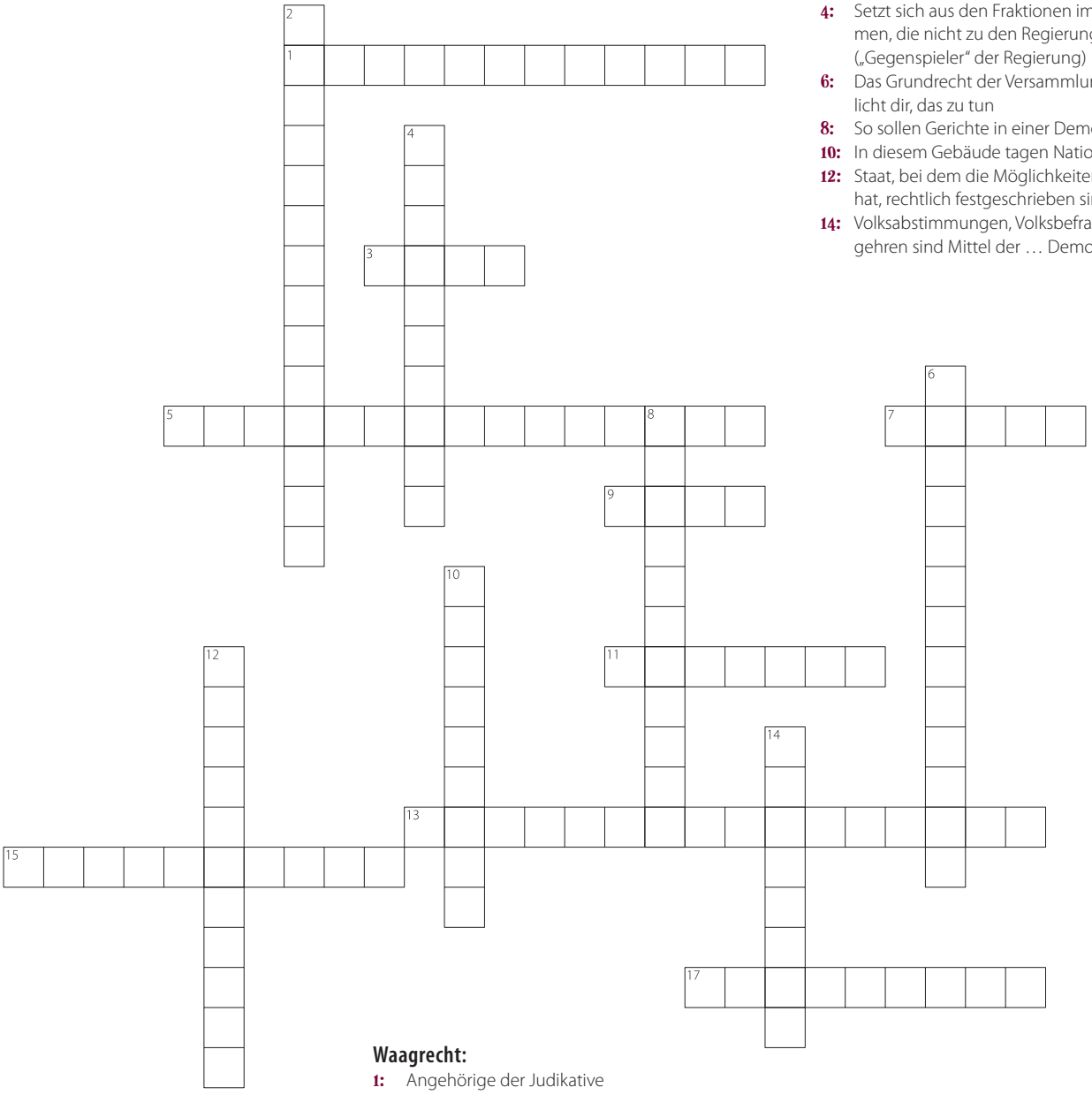
» Überlege: Gibt es die direkte Demokratie auch in Österreich? Begründe deine Einschätzung!

Ja. Die Staatsform der parlamentarischen Demokratie ist zwar in erster Linie durch indirekte Formen der demokratischen Mitbestimmung bestimmt: Die Macht des Volkes wird auf „VertreterInnen" übertragen, und die Gesetzgebung erfolgt durch diese gewählten Organe. Dieses System ist jedoch ergänzt durch direkt demokratische Mittel wie Volksabstimmung, Volksbegehren und Volksbefragung.

Woran erkennt man eine Demokratie?

Obwohl es unterschiedliche demokratische Systeme gibt, so haben Demokratien doch einige entscheidende Gemeinsamkeiten. Wichtige Merkmale sind, dass in einer Demokratie das Volk die Macht hat (z.B. über Wahlen, Volksabstimmungen etc.) und die Macht der politischen VertreterInnen durch verschiedene Methoden eingeschränkt ist (z.B. durch die Aufteilung der Macht auf verschiedene Staatsorgane). Demokratie kann aber nur funktionieren, wenn sie auch im Alltag von allen – BürgerInnen wie PolitikerInnen – gelebt wird!

» Teste dein Wissen!



Senkrecht:

2: Recht von Medien, ihre Tätigkeit frei auszuüben und Informationen und Meinungen unzensiert (ohne Zensur) zu veröffentlichen

4: Setzt sich aus den Fraktionen im Parlament zusammen, die nicht zu den Regierungsparteien gehören („Gegenspieler" der Regierung)

6: Das Grundrecht der Versammlungsfreiheit ermöglicht dir, das zu tun

8: So sollen Gerichte in einer Demokratie sein

10: In diesem Gebäude tagen Nationalrat und Bundesrat

12: Staat, bei dem die Möglichkeiten, welche der Staat hat, rechtlich festgeschrieben sind

14: Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Volksbegehren sind Mittel der … Demokratie

Waagrecht:

1: Angehörige der Judikative

3: Hat in einer Demokratie die Macht

5: Die Gewaltenteilung (in gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt) soll dem vorbeugen

7: Haben eine wichtige Kontrollfunktion in der Demokratie (die sog. „Vierte Gewalt")

9: So sollten Wahlen sein

11: Dadurch kann man in einer Demokratie mitbestimmen

13: Recht auf freie Rede und Äußerung; garantiert durch die Freiheitsrechte

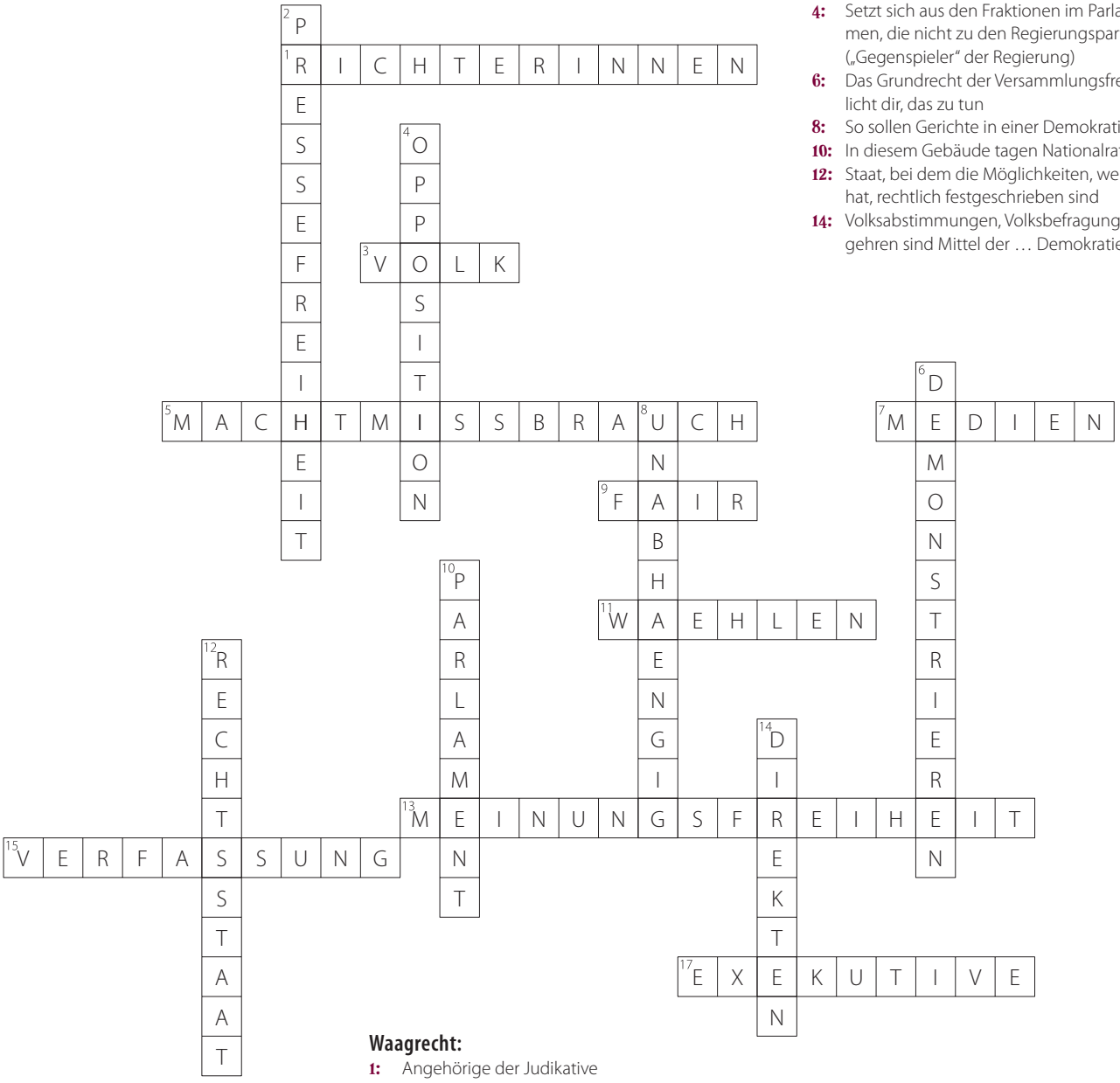
15: Grundlegender Gesetzestext in einem demokratischen Staat, Hauptgesetz der staatlichen Ordnung

17: Verwaltung, ausführende Gewalt

Woran erkennt man eine Demokratie?

Obwohl es unterschiedliche demokratische Systeme gibt, so haben Demokratien doch einige entscheidende Gemeinsamkeiten. Wichtige Merkmale sind, dass in einer Demokratie das Volk die Macht hat (z.B. über Wahlen, Volksabstimmungen etc.) und die Macht der politischen VertreterInnen durch verschiedene Methoden eingeschränkt ist (z.B. durch die Aufteilung der Macht auf verschiedene Staatsorgane). Demokratie kann aber nur funktionieren, wenn sie auch im Alltag von allen – BürgerInnen wie PolitikerInnen – gelebt wird!

» Teste dein Wissen!



Senkrecht:

2: Recht von Medien, ihre Tätigkeit frei auszuüben und Informationen und Meinungen unzensiert (ohne Zensur) zu veröffentlichen

4: Setzt sich aus den Fraktionen im Parlament zusammen, die nicht zu den Regierungsparteien gehören („Gegenspieler" der Regierung)

6: Das Grundrecht der Versammlungsfreiheit ermöglicht dir, das zu tun

8: So sollen Gerichte in einer Demokratie sein

10: In diesem Gebäude tagen Nationalrat und Bundesrat

12: Staat, bei dem die Möglichkeiten, welche der Staat hat, rechtlich festgeschrieben sind

14: Volksabstimmungen, Volksbefragungen und Volksbegehren sind Mittel der … Demokratie

Waagrecht:

1: Angehörige der Judikative

3: Hat in einer Demokratie die Macht

5: Die Gewaltenteilung (in gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt) soll dem vorbeugen

7: Haben eine wichtige Kontrollfunktion in der Demokratie (die sog. „Vierte Gewalt")

9: So sollten Wahlen sein

11: Dadurch kann man in einer Demokratie mitbestimmen

13: Recht auf freie Rede und Äußerung; garantiert durch die Freiheitsrechte

15: Grundlegender Gesetzestext in einem demokratischen Staat, Hauptgesetz der staatlichen Ordnung

17: Verwaltung, ausführende Gewalt